



ALTSTADT

bläddla

29/94





Liebe Leser!

Wider Erwarten haben wir in diesem Jahr doch noch ein Altstadtbläddla zusammenbekommen. Allerdings wurde diese Ausgabe unter erheblichen Zeitdruck hergestellt, die Beiträge wurden mehr oder weniger innerhalb einer einzigen Woche verfaßt, redigiert, gesetzt etc. Deswegen sollte der geneigte Leser nicht zu streng sein, falls sich der eine oder andere Fehler eingeschlichen hat. Leider ist der Vorstand mit dem Problem konfrontiert, daß es an Mitgliedern mangelt, die zur Übernahme von Verantwortung und natürlich auch von Arbeit bereit wären. Lange geht das nicht mehr gut, vor allem da gerade engagierte Mit-

glieder ihre Mitarbeit zu unserem Leidwesen auf Sparflamme geschaltet haben. Auch anhand unseres neuen Bläddlas läßt sich dieses Problem ablesen: Die meisten Artikel mußte der 1. Vorsitzende selbst verfassen. Für die Nächste Ausgabe sind dringend Autoren gesucht, die sich zu Wort melden wollen. Auch für die Anzeigenaquisition ist Hilfe vonnöten. Obwohl die vorliegende Ausgabe nicht ganz so perfekt wie die letzte geworden ist, so hoffen wir dennoch, daß jeder einen interessanten Beitrag findet. Wir wünschen viel Spaß bei der Lektüre.

Alexander Mayer

Inhalt

Liebe Leser	2
Vorstand Bürgervereinigung	3
Die U-Bahn und der Denkmalschutz	4
Vor 125 Jahren	8
Jahres-/Sammlerkrüge	9
Die Gustavstraße und der Altstadtverein	11
Stiefkind Stadtimage	13
Ein melancholischer Herbstspaziergang	15
Die Fürther Altstadt – Steckbrief in Folgen	17
Impressum	19
Pressespiegel „Galerie in der Freibank“	20
Galerie in der Freibank.....	21
„Moderne Architektur“: Neubauten in der Rosenstraße	23
Der Dorfbrunnen von Poppenreuth	24
Gedanken zum Thema Heimat	26



Vorstand

Vorstand und Beirat der Bürgervereinigung

Vorstand

Dr. Alexander Mayer
1. Vorsitzender
Blumenstraße 18, 90762 Fürth

Tel.: p 74 85 19
d 09122/860533

Herbert Hofmann
2. Vorsitzender
Blumenstraße 18, 90762 Fürth

Tel.: 77 71 92
Fax: 77 42 69

Ursula Hils-Diekman
Schriftführerin
Vogelherdstr. 16, 90425 Nbg.

Tel.: 9344-249
Fax: 9344-250

Ute Schlicht
Kassier
Wilhelm-Leibl-Str. 31, 90768 Fürth

Tel.: 72 04 80

Beirat

Roland Fiedler
R.-Breitscheid Str. 9-13, 90762 Fürth

Tel.: 9770-115 o. -113
Fax: 77 62 35

Margit Leistner
Schulstraße 53, 90762 Fürth

Tel.: 790 91 63

Uschi Licht
Greimersdorfer Str. 9, 90556 Cadolzburg

Tel.: 71 80 00 bzw. 09103/2325

Robert Schönlein
Theaterstr. 44, 90762 Fürth

Tel.: 77 22 90

Ulrike Voit
Walburgsstr. 5, 90425 Nbg.

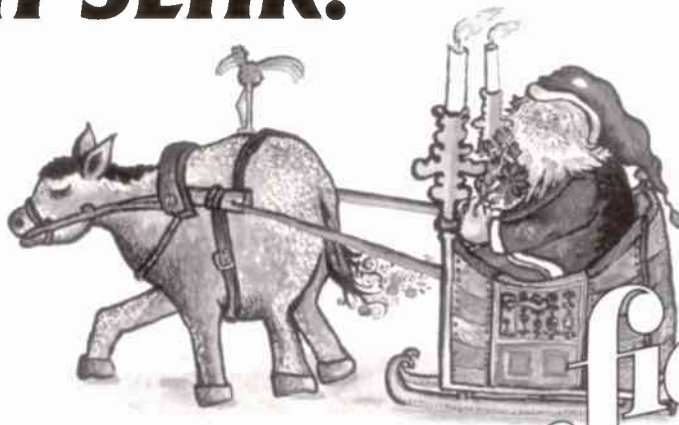
Tel.: 34 64 09

Gerhard Krebs
Galerie in der Freibank
An der Hagenau 6, 91781 Weißenburg

Tel.: 28 82 40 bzw. 09141/73198

**Von FIEDLER-Fürth, da komm' ich her,
ich muß Euch sagen:**

**„ES LOHNT
SICH SEHR!“**



**fiedler
FÜRTH**

Das große Haus der Geschenkideen.



Fürther Geschichte

Die U-Bahn und der Denkmalschutz

Die Kritik des Altstadtvereins St. Michael e.V. wendet sich nicht generell gegen die U-Bahn, sondern bezieht sich auf den Abriß der Gebäude Würzburger Str. 1 (in Fürth besser unter dem Namen „Fischhäusla“

zweiten Hälfte des 18. Jahrhunderts erbaut und ist damit älter als das Rathaus.

Das Café Fürst selbst wurde am 24. Februar 1869 eröffnet, besteht also über 125 Jahre.

Im Keller des Nachbarhauses Ludwig-Erhard-Straße 4 (auch lange Zeit

der zur Zeit des 30jährigen Krieges bis zur Alten Veste führte. Aber es könnte vielleicht der Eingang zu einer jüdischen Mikwe (rituelles Tauchbad) sein.

Das Café Fürst entwickelte sich nach dem Zweiten Weltkrieg zu einem Kristallisationspunkt für Kultur und Politik. In den meisten Großstädten waren die Theater und Schauspielhäuser zerstört, nicht so in Fürth.

und Theo Lingen, um nur einige Namen zu nennen. Die genannten Schauspieler hatten ihren Stammtisch im Café Fürst und verprassten hier ihre Brotmarken.

Gegenüber dem Café Fürst befindet sich das Anwesen Nr. 5: Geburtshaus von Ludwig Erhard. Der traf sich nach getaner Arbeit nachmittags regelmäßig mit seinem Duzfreund Max Grundig im Café Fürst zum Karten- und Billardspielen. Auch Gustav Schickedanz, der Begründer des Versandhauses Quelle, war ein alter Freund von Karl Fürst senior. Max Grundig eröffnete im Haus Nr. 4, wozu er aufgrund seines Alters einen Vormund brauchte. Erst später wechselte Grundig in die Schwabacher Straße Nr. 1, wo noch bis vor kurzem ein Radiogeschäft zu finden war.

Die (Fürst-)Bekanntheit mit Ludwig Erhard legte mit einem Grundstein zum kometenhaften Aufstieg des Hauses Grundig: Erhard als Wirtschaftsminister sorgte dafür, daß Grundig den Zugriff zu einem Wehrmachtslager mit Elektorröhren erhielt, und das zu einem Zeitpunkt, als die Konkurrenz mangels Röhren noch gar nicht produzieren konnte.

Das Aus für drei Generationen Café Fürst wurde 1986/87 eingeläutet. Die Fürther Stadtverwaltung forderte Karl Fürst auf, das Haus im Rahmen des Denkmalschutzes zu renovieren. Dieselbe Stadtverwaltung übrigens, die heute das Café Fürst abreißen will. Die dringend notwendige Renovierung wurde auf-



Opfer der U-Bahn: Ludwig-Erhard-Straße 2 und 4

oder „Café Wassermann“ bekannt) sowie der Anwesen Ludwig-Erhard-Straße 2 („Café Fürst“) und 4. Die Gebäude stehen unter Denkmalschutz.

Das zur Debatte stehende Haus Ludwig-Erhard-Straße (ehemals Sternstraße) 2 wurde in der

im Besitz der Familie Fürst, soll auch abgerissen werden), einem Sandsteinbau aus dem Jahre 1887 im Stil der Neu-Renaissance, findet man einen alten Gang in den anstehenden Sandsteinuntergrund. Der wohl etwas überspannten (Familien-) Sage nach soll das ein Schacht sein,

Viele Schauspieler fanden sich deswegen zwecks Broterwerbs in Fürth ein, weil dort außer dem Stadttheater viele kleine Bühnen - wie zum Beispiel der Kristallpalast in der Pfisterstraße - unzerstört blieben. In Fürth trafen sich Grete Weiser, Hans Richter, Hedi Finckenzeller, Carl Löwitz



grund der Auflagen des Denkmalschutzes für die Familie Fürst unerschwinglich. Karl Fürst verkaufte das Haus im Frühjahr 1988 an die Stadt Fürth.

hard-Straße 2 und 4 - unter Denkmalschutz, so daß den Besitzern die Renovierung zu teuer kommt, kauft sie billig auf und reißt sie dann ab.

1712 wurde der Vorgängerbau des Fischhäuslas erstellt, Grundmauern und Kellergewölbe dürften noch heute aus dieser Zeit sein. 1799 und 1803, in Fürths preußischer Zeit, übernachteten Kö-

auf der Hard zusammengezogenen Truppen der Fränkischen Fürstentümer.

1864 wurde dann auch der Stilwechsel vom Klassizismus zum Gründerstil



Auch das Fischhäusla muß der U-Bahn weichen

Das Vorgehen der Stadt läßt unseres Erachtens tief blicken: Man stellt Häuser - wie die genannten Anwesen Ludwig-Er-

Auch das Anwesen Würzburger Str. I ist mit gelebter Fürther Geschichte verbunden.

nig Friedrich Wilhelm III und seine Gemahlin, die schöne Luise, in der benachbarten Mühle anläßlich einer Musterung der

an diesem Rednitzufer deutlich, das damals wiedererrichtete Fischhäuschen erscheint neogotisch angehaucht, worauf

Elektro-Götz

Inh. M. u. D. Mund

- Elektro-Installation
- Beleuchtungskörper
- Elektro-Geräte in großer Auswahl
- Reparaturen
- Staubsauger-Reparaturen und Ersatzteile schnell und zuverlässig
- Kundendienst

Mathildenstraße 1 · 90762 Fürth · Telefon 77 00 63

CHEM. REINIGUNG K. SCHRADIN

gut – schnell – preiswert

90762 FÜRTH
ROSENSTR. 9 · TELEFON 77 07 34

ALLES RUND UM DEN SPORT



**KASTNER'S
SPORT-TREFF**

FÜRTH · MARKTPLATZ 6 · TEL. 74 81 06

So richtig
gemütlich
wird es erst
mit einem
KACHELOFEN
oder
**OFFENEN
KAMIN**
von



**KACHELOFEN
OFFENE KAMINE**

Blumenstraße 18
90762 Fürth
Telefon (09 11) 77 71 92

*Fernseh · HiFi · Video
Studios*

Ingomar




Schnatzky

Hirschenstraße 16-18 · 90762 Fürth
Fax 09 11/77 26 26
Telefon 09 11/77 22 11 + 77 44 66

- Markenfabrikate weltbekannter Hersteller • 2
Boxenstudios • Dolby Surround Studio •
Camcorder-Spezialabteilung • Innungs- und
Meisterbetrieb • Reparaturen und Antennenbau •
SAT-Anlagen

Bang & Olufsen - Studio

Blumen Kriegbaum



**KRIEG
BAUM**

Inhaber
Harald Kriegbaum
Staatl. geprüfter Florist
Weihenstephan

Erlanger Straße 28 · 90765 Fürth
Tel. 09 11/7 90 69 41 · Fax 09 11/79 32 68

Geschenke
die Freude bereiten
in vielen Formen und Farben, z.B.



mano Lederwaren

UNSERE STÄRKE: STÄNDIGE GROSS-
AUSWAHL, FACHBERATUNG, GÜNSTIGE
PREISE, SERVICE AUCH NACH DEM KAUF

**LEDERWAREN
M. POHL**

Kohlenmarkt 1 (gegenüber Rathaus)
90762 Fürth · Telefon 77 09 45

Prucker-Treppen
mit Eignungsnachweis DIN 18 800




TREPPEN HEUBECK
Treppen und Bauelemente
Sperlingstraße 18 · 90768 Burgfarrnbach
Telefon 09 11/75 51 87 · Telefax 09 11/7 54 08 09
Autotelefon 01 61/2 91 21 21

Besuchen Sie unseren Ausstellungsraum
Hermannstr. 17
90439 Nürnberg
Öffnungszeiten: Do. 17.00 – 20.30 Uhr
oder nach Vereinbarung



einerseits der Giebel und andererseits die Fensterchen des überbordenden, holzverkleideten Kellerteils hinweisen (die nicht im Detail erhaltene Originalform dieser Fensterchen ähnelten einem Element des gotischen Maßwerks, das von Kunsthistorikern übrigens generell „Fischblase“ genannt wird). Der Übergang vom Klassizismus zum Gründerstil mit seinen zumeist pompösen, neobarocken Formen war ja vor allem Ergebnis des wachsenden Neureichtums in Industrie und Handel, der industriellen Revolution in Deutschland. Gerade das Stadtbild von Fürth hat diese Entwicklung relativ einheitlich geprägt. Deswegen steht das Fischhäusla stellvertretend für diese stadtprägende Phase. Ich glaube, diese Ausführungen zeigen deutlich, daß es sich beiden fraglichen Anwesen nicht um irgendwelche Gebäude handelt, sondern um materialisierte Fürther Geschichte, um ein Stück Heimat und Identität.

Mit dem Abriß dieser beiden Gebäude wirft das Gemeinwesen einer Stadt einen Teil seiner Geschichte auf den Müllhaufen.

Dieses Vorhaben steht in einer Reihe mit der undifferenzierten „Flächensanierung“ des Gänsberges, mit der Verschandelung des Bahnhofplatzes und mit dem Abriß der Villa Engelhardt, um nur einige Beispiele zu nennen.

Es geht nicht an, daß Politik und Verwaltung mit unserer Stadt kurzen Prozeß macht, indem sie gerade Bauwerke zerstört, die gelebte Fürther Geschichte sind. Es ist unserer Meinung geradezu ein Schlag ins Gesicht eines jeden Fürther Bürgers, wenn leichtfertig geschichtsträchtige Orte und ein Stück Heimat zur Disposition gestellt werden.

Die Bausubstanz von Fürth überstand den Bombenkrieg des Zweiten Weltkriegs mit nur geringen Blessuren, so

daß die Zeitschrift „Merian“ an Fürth - gerade im Vergleich zu Nürnberg - das Prädikat „Stadt aus einem Guß“ vergab. Die jüngere Vergangenheit und die Vorhaben der Zukunft deuten jedoch darauf hin, daß nachgeholt werden soll, was alliierte Bomberpiloten im letzten Krieg versäumt haben.

Der Altstadtverein will in naher Zukunft ein Haus erwerben.

Neben anderen Optionen stand dabei auch das Anwesen Ludwig-Erhard-Straße (ehemals Sternstraße) 2 (Café Fürst) zur Diskussion, sofern es nicht im Zuge des U-Bahn-Baus abgerissen wird. Dabei ist weniger der eher geringe kunsthistorische Wert ausschlaggebend, sondern der Symbolgehalt des Gebäudes. Einerseits als Ausdruck dessen, wie Denkmalschutz eben nicht betrieben werden sollte (teure Denkmalschutz-Auflagen seitens der Stadt führten zum

Verkauf an dieselbe Stadt, die nun wiederum den Abriß in die Wege leitet), andererseits die Bedeutung für die gelebte Geschichte der Stadt Fürth sowie der Wert als zentral gelegener Treffpunkt für Kultur und Freizeit.

Nach Ansicht des Altstadtvereins ist nicht nur die Bausubstanz als Wert an sich schützenswert. Ein Gebäude steht symbolisch für die Heimatgeschichte und die Schicksale hinter den Fassaden. Heimatgefühl entsteht auch dadurch, daß sich Erinnerungen mit der (gebauten) Umwelt verbinden. Nur wenige Häuser in Fürth sind mit so vielen Erinnerungen verbunden, wie eben das Café Fürst.

Alexander Mayer

HEINZ SIEBENKÄSS

STEINBILDHAUERMEISTER



Grabdenkmäler
Steinmetzarbeiten
Bildhauerarbeiten

90765 Fürth
Erlanger Straße 88
Am Friedhof-Haupteingang

Telefon 7 90 71 36

élégance...

Mitsubishi Galant Fließheck
mit drei Jahren Garantie
bis 100.000 km.



AUTOFUCHS

GmbH

Höfener Straße 64 · 90763 Fürth · Tel. (09 11) 97 07 00



Fürther Geschichte

Vor 125 Jahren...

Wir blicken zurück auf das Jahr 1869, als der Gedanke des deutschen Nationalstaat vermittelt diverser Kriege seiner Verwirklichung entgegenstrebte und Bismarck begann, mit kunstvollen Fäden das filigrane Netz seiner Außenpolitik zu spinnen, das erst ab 1890 mit weitreichenden Folgen vom tumben Kaiser Wilhelm II zerrissen wurde.

Was passierte in dieser Zeit in einem kleinen bayerischen Provinznest, über was machten sich 1869 die Bürger von Fürth Gedanken:

- Am 24. Februar 1869 eröffnete das Café Fürst.

- Am 19. Juni 1869 wurde an der Nürnberger Landstraße ein Sommertheater eröffnet.

- Am 27. Juni traten die „Fürther Neueste Nachrichten“, ein politisches Abendblatt, ins Leben, redigiert im Sinne der liberalen Fortschrittspartei von Albrecht Schröder, Inhaber einer Buchdruckerei (die Firmen-Aufschrift ist in der Rosenstraße noch heute zu sehen), die vor allem für ihre hebräischen Druckserzeugnisse berühmt war.

- Das Schützenfest im August wurde von 10.000 Personen besucht (bei ca. 24.000 Einwohnern in Fürth seinerzeit!).

- Am 1. September wurden dem Oberrabbi-

ner Dr. Löwi durch Bürgermeister John der vom bayerischen König ob seiner Verdienste um die Stadt Fürth verliehene „Verdienstorden vom heiligen Michael“ überreicht.

- Am 23. September kam es im Hospital zu einer wesentlichen Neuerung: statt der Öl- wurde die Gasbeleuchtung eingeführt.

- Am 18. Oktober wurde das neue Schulhaus in der Hirschengasse eingeweiht.

- Am 9. November hielt in einer vom Arbeiterverein „Zukunft“ einberufenen Volksversammlung im Grünen Baum der Reichstagsabgeordnete August Bebel, Drechslermeister aus Leipzig, bei überfüllten Räumen einen Vortrag über „Streben und Ziele der social-demokratischen Arbeiterpartei“. Der am 13. Mai 1868 gegründete Arbeiterverein „Zukunft“ hatte zwei Monate zuvor, am 6. September 1869, einstimmig die Beschlüsse des Gründungsparteitages der Sozialdemokratischen Arbeiterpartei in Eisenach (7.- 9. August 1869) als verbindlich für den Verein erklärt. Der 6. September 1869 ist damit (zumindest rein formal) der Geburtstag der Fürther Sozialdemokratie. Am 1. Dezember 1869 zog in Fürth mit Gabriel Löwenstein erstmalig in ganz Bayern ein Sozialdemokrat in ein Stadtparlament ein.

Alexander Mayer

Hier könnte
Ihre
Anzeige stehen!!!

Deininger Fleischwaren

- Qualität frisch aus erster Hand
- Fachgerechte Beratung
- Individuelle Bedienung
- Aufschnittplatten

Fürth, Königstr. 55, Theaterstr. 15, Tel. 77 25 82

CONTACTLINSEN

BRILLEN

Starke

MARKEN

große

AUSWAHL

OPTIMAL angepaßt!

OPTIK
Unbehauen
Moststraße 19 · FÜRTH · Tel. 0911-779376

Donnerstag bis
20³⁰



Jahres-/Sammlerkrüge

Jedes Jahr (1987-1992) stellte die Bürgervereinigung zur Fürther Altstadtweihnacht einen neuen Jahreskrug (limitierte Auflage 500 Stück) mit Hausmotiven aus der Altstadt vor. Im letzten Jahr endete die Serie mit dem von dem Ehepaar Todd liebevoll renovierten Haus in der Wilhelm-Löhe-Straße.

Wie auch in den Jahren zuvor wurden die Samm-

lerkrüge zur Abholung bereit gestellt. Wir hoffen, daß Sammler, Liebhaber und Interessierte im Laufe des Jahres die Krüge bei uns in der Geschäftsstelle und zu den Veranstaltungen abholen. Vielleicht hat der eine oder andere seinen reservierte Krug vergessen oder vielen ist gar nicht bekannt, daß die BVGG diese schönen und einmaligen Krüge zum Kauf anbietet. Die limi-

tierte Auflage mit den Motiven der verschiedenen, renovierten Häuser in der Fürther Altstadt ist auch ein ausgefallenes Geschenk zu Weihnachten, zum Geburtstag oder für einen Geschäftsfreund. Damit die Krüge nicht in Vergessenheit geraten und Interessierte eine Vorstellung von den Jahreskrügen bekommen, haben wir die Serie für Sie fotografiert.

Die Krüge erhalten Sie auch während der Fürther Altstadtweihnacht an dem Infostand

der Bürgervereinigung. Wir verkaufen die Krüge für 65,00 DM/Stück.

Ursula Hils-Diekmann
Fotos: Studio Wilhelm + Loos, Fürth



Goldener Schwan, 1987



Marktplatz 11, 1988



Schießplatz 5, 1989



Freibank, 1990



Weiße Rose, 1991



Wilhelm-Löhe-Straße, 1992



Einlagen

helfen nur in
richtigen Schuhen

...Mode und
Bequemlichkeit
im neuen
Stil



Fachgeschäft für Bequemschuhe und Schuhe für Einlagen

SCHUH-HOFER

Ludwig-Erhard-Straße 19 · Fürth · Telefon 77 16 84



...das führende
Spezialgeschäft

Tel. 77 00 77 · Mathildenstr. 16 · 90762 Fürth

Ihr Fachgeschäft
für feine Fleisch- und Wurstwaren
im Herzen der Fürther Altstadt

Metzgerei Georg Latteyer

Gustavstraße 32, Fürth/Bay.,
Telefon 774362



Öffnungszeiten:
11.30 Uhr - 14.30 Uhr
17.30 Uhr - 24.00 Uhr
warme Küche

Ristorante und Pizzeria König-Gustav-Stuben bei Carmine

Gustavstraße 16 · 90762 Fürth
Telefon (09 11) 7 49 93 35



PARTY-SERVICE
Aufschnittplatten
versch. Grillplatten
pikante Bauernkoteletts
und Sülzen aller Art

bietet Ihnen

Metzgerei Walter Schmidt

Königstraße 14
90762 Fürth
Telefon 77 69 60

Wer nur Erstklassiges bietet,
kann nur Erstklassiges verkaufen!



90762 Fürth · Gustavstraße 29 · Telefon 77 74 91

**KOMMEN
SIE
RUHIG
NACH
HAUSE**



Die Sicherheit
für Ihre Wohnung,
Ihr Haus, Ihr Gewerbe.
DOM-Schließsysteme.



Ihr Schlüssel.
DOM SICHERHEITSTECHNIK

Korb

Schlösser · Schlüssel · Sicherheit
Königstraße 69 · Fürth, am Rathaus · ☎ (0911) 771379

Schriegel

H.-Stranka-Str. 3-5
90765 Fürth

Tel. 7 91 00-0

**HEIZUNG
KLIMA
SANITÄR**



Fürther Geschichte

Die Gustavstraße und der Altstadtverein: ein historischer Rückblick

Natürlich kann in einem kurzen Text nicht die ganze Geschichte der sagenumwobenen Gustavstraße aufgeführt werden. Aber für ein paar Streiflichter reicht es allemal.

Durch die Gustavstraße ging die alte Fernhandelsstraße von Frankfurt nach Nürnberg und weiter nach Böhmen. Fürth ist ja bekanntlich aus einem Schnittpunkt zweier wichtiger Fernhandelsstraßen entstanden.

Bis 1827 hieß sie Bauerngasse, weil in alten Zeiten die Bauern aus dem Umland nach dem Marktgeschäft dort ihre Wagen abstellten, um einen mehr oder weniger großen Teil des erworbenen Geldes in den schon damals zahlreichen Kneipen anzulegen.

1827 waren dann die Stadtväter der Meinung, eine Bauerngasse passe nicht in die aufstrebende Industriestadt, und so wurde aus der Bauerngasse die Gustavstraße.

An der Bausubstanz in der Gustavstraße lassen sich bestimmte Aspekte der Fürther Stadtgeschichte ablesen. Beispielsweise sind die Häuser in der Gustavstraße sowohl trauf- wie auch giebelständig angeordnet. Dies kommt daher, daß es in Fürth lange Zeit keine Bauordnung gab, ein Ergebnis der Dreiherr-

schaft. In Nürnberg war es dagegen schon Ende des 14. Jahrhunderts Vorschrift, Häuser traufständig zu bauen, so daß im Falle eines Feuers die Flammen nicht so einfach von einem Haus auf das nächste übergreifen konnten. Die Dreiherrschaft in Fürth (bis 1792) dagegen verhinderte lange Zeit eine einheitliche Kommunalverwaltung und damit entsprechende Bauvorschriften.

Auch die Tatsache, daß Fürth bis Anfang des 19. Jahrhunderts ein bäuerlich geprägter Ort war, läßt sich am geschwungenen Lauf der Straße ablesen: städtische Straßen verlaufen in der Regelschnurgerade.

Bis zum Durchbruch des Königsplatzes nach Norden (wo er früher geschlossen war) war die Gustavstraße eine dreispurige Hauptverkehrsader in Richtung zur B 8. Nach Fertigstellung der Nordspange wurde der Verkehr in beide Richtungen freigegeben.

Der Ruf der Gustavstraße als Vergnügungsviertel hat Tradition und hatte früher einen teilweise zweifelhaften Anstrich: So wurden nach der Errichtung der Garnisonen in der Südstadt Ende des letzten Jahrhunderts zwei Bordelle eröffnet (Gustavstraße 20 u. 22), die nach dem verlorenen Ersten Weltkrieg mit der nachfolgenden Demilitarisierung Deutschlands mangels ausreichender Nachfrage wieder geschlossen

wurden. Nach dem Zweiten Weltkrieg sorgten die amerikanischen Besatzungstruppen für so viel „Leben“ in der Gustavstraße, daß sie am 6.11.1954 vom Standortkommandeur für alle amerikanischen Armeemitglieder gesperrt wurde. Heute ist es dagegen in der Gustavstraße harmlos geworden, und die letzten Nachtschwärmer kehren friedlich zwischen 1 und 3 Uhr im Gelben Löwen ein.

Bis Mitte der 70er Jahre war das St. Michaelsviertel von der Fürther Bevölkerung kaum beachtet und hatte - wie schon erwähnt - einen zweifelhaf-

ten Ruf. 1974 gründeten Jusos und Judos im Rahmen der damals anrollenden Bürgerinitiativbewegung die „Bürgervereinigung Altstadtviertel St. Michael“.

Ziel des Vereins war die Wiederbelebung des Michaelsviertels und die Abwehr der Gefahr einer weiteren Verödung. Die unmittelbare Nähe der Sanierungswüste Gänseberg als abschreckendes Beispiel trug zur Entstehung bei.

Bekanntlich waren Anfang und Mitte der siebziger Jahre nach einem Flächenabriß des einzigartigen (aber auch einzigartig



Ihr
Spielzeugladen
in der
Fürther Altstadt

Geöffnet: Mo – Fr. 9–12.30 und 14.30–18, Sa. 9–13 Uhr
Waagstraße 3 · 90762 Fürth · Telefon 09 11/77 67 60



Wir gestalten nach eigenem Entwurf oder nach Ihrer persönlichen Vorlage:

- Brunnen für Heim und Garten
- Tierplastiken
- Freie Arbeiten
- Grabmale
- Reliefs

HIRSCHBECK-NIessen

90427 Nürnberg – Brettergartenstr. 70
Tel. (0911) 32 56 01 – Fax (0911) 3 26 35 35



heruntergekommenen) Gänsbergviertels die Investoren für Neubauten ausgeblieben, so daß das Gelände brach liegen blieb und nach dem damaligen Oberbürgermeister folgerichtig „Scherz-erwüste“ benannt wurde.

Der Verein versuchte nun das Viertel vom Durchgangsverkehr zu befreien und wieder mehr Leben auf die Straßen und Plätze zu bringen. Dem Konzept des Kahlschlagens und der

„Kneipenstoppbebauungsplan“.

Ab 1979 kam es dann zu abgestimmten Aktionen seitens der Bürgervereinigung und des Stadtentwicklungsamtes unter dem Stichwort „Offene Planung“. Ziele waren unter anderem, daß die Straße ihren Trennungscharakter verliert und sich in einem Begegnungsraum zurückverwandelt.

„Kneipenstoppbebauungsplan“.

Daraus resultierte ein Notkonzept der Bürgervereinigung: Mit Genehmigung der Stadt Fürth führte der Verein Markierungsarbeiten durch und stellte Pflanzkübel auf, so daß die Verkehrsberuhigung ohne viel Geld durchgeführt wurde. Dafür gab es Ärger haufenweise: Die Anwohner waren nicht zufrieden, die Regierung

substanz auf der Massierung von Betrieben aus der Gastronomie, die natürlich mit der Wohnfunktion in Konflikt gerät. Hauptsächlich ist für diesen Konflikt aber der Autoverkehr verantwortlich, weniger der Kneipenbetrieb an sich. Hier muß über eine weitere Beruhigung nachgedacht werden.

Jedenfalls: Besucher von Fürth können heute auch anhand der Gustavstraße



Neue Aussichten in der Gustavstraße

Flächensanierung auf dem Gänsberg wurde die sukzessive Objekt- und Ensemblesanierung entgegengesetzt. Das Image des Viertels polierte man mit Aktionen wie den Grafflmarkt und später den Weihnachtsmarkt auf.

Damit setzte aber auch der Run der Gastronomie ein. Die Stadt erließ deswegen später einen

Eine „Bürgerbeteiligungswoche“ im Jahre 1982 ergab jedoch eine enttäuschend geringe Resonanz bei der betroffenen Bevölkerung.

Ausländische Mitbürgerinteressierten sich gleich überhaupt nicht für die Planungsvorhaben. Dem nicht genug, im Jahre 1983 scheiterte die geplante Verkehrsberuhi-

von Mittelfranken nannte die ganze Aktion gar einen Schwarzbau.

Inzwischen ist aus dem Provisorium das geworden, was wir heute sehen. Die heutige „Zentrumsfunktion“ im Freizeitbereich mit „Exportwert“ (d.h. Bedeutung über Fürth hinaus) der Gustavstraße beruht neben der historischen Bau-

feststellen, daß Fürth tatsächlich - was in den zwanziger Jahren ein geflügeltes Wort war - „die verkannte Stadt“ ist.

Alexander Mayer



Stiefkind Stadtimage

Der Altstadtverein will zukünftig in den Bereichen Kulturförderung, Imagepflege von Fürth und Förderung des Fremdenverkehrs Initiativen anregen.

Es ist schmerzhaft, wie wenig aus dem großen Image-Kapital der Stadt, nämlich dem Bestand an historischer Bausubstanz, gemacht wird. Der Verein will eine Art Imageagentur mit Fremdenverkehrsbüro initiieren und sucht dabei die Unterstützung von Politik, Verwaltung und freier Wirtschaft.

Bei einem entsprechenden Konzept legen wir Wert darauf, daß nur das

friedliche Nebeneinander von Tradition und Moderne ein positives Image schaffen kann. Fürth muß dazu stehen, wie es ist; es sollte nicht versucht werden, in Rambo-Manier à la U-Bahn aus Fürth eine Stadt zu machen, die dem Fürther Wesen nicht entspricht. Kaputt geplante Städte ohne Seele gibt es schon genug.

Im folgenden ein paar Überlegungen, wie sich Fürth in diesem Sinne entwickeln sollte. Dabei sehe ich drei „Oberziele“, denen verschiedene Teilziele zuzuordnen sind: 1. Förderung des Stadtbildimages, 2. Verbesserung der Verkehrsverhältnisse, 3. Verbes-

serte Präsentation der Stadt.

I. Förderung des Stadtbildimages

Teilziele sind hierbei der Erhalt von historische Bausubstanz und der Stadtsilhouette sowie die Belebung der Altstadt. In bezug auf die ersten beiden Punkte wurde in Fürth viel gesündigt (wobei ich keinesfalls die Arbeit des städtischen Denkmalschutzes in Fürth generell abwerten will). Es sei nur an die U-Bahn, den Bahnhofplatz und den Gänsberg erinnert.

Zur Förderung des Images sollten folgende Maßnahmen und Vorschläge beachtet werden: Beibe-

haltung des vorgegebenen Maßstabes der historischen Bebauung, Berücksichtigung der Ensemblewirkung bei Straßenzügen und Platzräumen, Verschönerung der Stadteinfahrten, Hebung des Wohnwertes in der Innenstadt, Förderung des Wohnens im Altstadtbereich, Wohnumfeldverbesserung durch Verkehrsberuhigung und Auslagerung störender Gewerbebetriebe, Schaffung bzw. Erhaltung eines vielfältigen Angebotes an Kommunikationsmöglichkeiten und attraktiven Treffpunkten. Im letzten Bereich ist die Stadt derzeit eher kontraproduktiv (Café Fürst, Café Wassermann). Die einzelnen Punkten können jetzt hier aus Platzgründen nicht weiter diskutiert werden, es geht zu-

Schmieden ist persönlich



Mit Erfahrung, Kompetenz und Persönlichkeit verbinden die Metallbaumeister Uwe Weber und Roland Hermann Tradition und Moderne. In ihrem Meisterbetrieb konzipieren und fertigen sie Gitter, Tore, Beschläge, Ausleger, Treppen, Möbel, Gerät und sonstige Einrichtungsgegenstände.

Neben individueller Metallgestaltung umfaßt ihre Arbeit auch fachgerechte Restauration und die planerische Zusammenarbeit mit Architekten und Bauherren. Wer jetzt mehr wissen will, fordert den Prospekt an - oder erlebt traditionelles Handwerk „live“ in der Schmiedewerkstatt. Eine kurze Voranmeldung genügt.



weber und
hermann
metallgestaltung

Langenzener Str. 17
90556 Seukendorf

Telefon oder Telefax
(0911) 7 54 05 29

nächst einmal um eine grobe Auflistung.

2. Verbesserung der Verkehrsverhältnisse

Hier gilt es die Konfliktpunkte zwischen Fahrverkehr und Fußgänger zu beseitigen.

Natürlich sind auch die Busse durch die Innenstadt (Schwabacher Straße) eine Belästigung. Ob man deswegen aber gleich eine U-Bahn bauen muß, das ist eine andere

beispielsweise ein Parkleitsystem oder auch nur eine Verbesserung der Beschilderung eventuell sinnvoll (Vermeidung des Parkplatzsuchverkehrs). Wichtig ist es auch, Dauerparker in unmittelbarer Nähe zum Haupteinkaufsbereich weiter zu vermeiden. Diese Parkplätze sollten für den Einkaufsverkehr freigehalten werden.

macht. Schon im legendären Gesamtverkehrsplan Großraum Nürnberg aus dem Jahre 1977 gaben die Gutachter ihrem Erstaunen Ausdruck, „daß die Verkehrsbeziehungen des Landkreises Fürth zur Stadt Nürnberg stärker ausgeprägt sind als zur Stadt Fürth“. Das liegt zumindest beim Einkaufsverkehr natürlich am größeren Angebot, aber auch daran, wie man sich als Stadt präsentiert und verkauft. Einkauf muß eben mit Erlebnis

darüber zu wundern („Das beste an Fürth ist die U-Bahn nach Nürnberg“).

„Nun aber bleibt Liebe, Hoffnung und Glaube; diese drei. Aber die Liebe ist die größte unter ihnen“, so lautet mein Lieblingspruch in der Bibel. Auf unserem Fall übertragen: Die Liebe zu Fürth wird bleiben, aber der Glaube und die Hoffnung, daß sich Fürth endlich mal nicht unter Wert verkauft und daß die



Mit dem neuen Kleeblatt genügend für das Image getan?

Frage. Weitere Verkehrsberuhigungsmaßnahmen sind zur Hebung des Wohnwertes notwendig. Dazu gehören auch Anwohnerparkregelungen. Zur Verbesserung der Situation des ruhenden Verkehrs wäre

3. Verbesserte Präsentation

Ohne Präsentation und Werbung geht auch bei bester Stadtstruktur nichts. Dazu wurden am Anfang dieses Beitrages einige Vorschläge ge-

und Naherholung verbunden sein. Wenn man wie in Fürth Kleinkunsthöfen zugunsten einer U-Bahn plattmacht, die dann auch noch die Kundschaft nach Nürnberg transportiert, braucht sich niemand

Stadtoberen endlich mal nicht versuchen, aus Fürth ein Nürnberg in Kleinformat zu machen, die könnten einem angesichts der Realität langsam aber sicher vergehen.

Alexander Mayer



Gastkommentar

Wie im Fürther Stadtbild der Zweite Weltkrieg nachgeholt wird - ein melancholischer Herbstspaziergang -

Ist es eigentlich ein makabrer Zufall, daß seit einigen Wochen auf dem Fürther Bahnhofplatz der erste Stahlträger des anstehenden U-Bahnprojektes ausgerechnet neben Kunihiko Katos Skulptur mit der Inschrift „Hiroshima mahnt“ steht?

Stadt mit schützens- und liebenswerter Bausubstanz umgegangen wurde und wird. Zerstörung von Altem und Typischen hat in Fürth leider eine lange Tradition. Obwohl oder gerade weil die Stadt im Gegensatz zur Nachbarstadt Nürnberg nur vereinzelte Kriegszerstörungen zu beklagen hatte, gab man sich in der Folge augenscheinlich größte Mühe, das durchgängig erhaltene Ensem-

werden, denn die Sechziger Jahre waren eine Periode, in welcher der Autoverkehr als das Maß der Stadtplanung herangezogen wurde und in der schicke, wenn auch nicht unbedingt menschenfreundliche, Bauvorhaben allgemein als Verkörperungen des erreichten Wohlstandes aufgefaßt wurden. Erschreckend ist lediglich, daß aus den damaligen Fehlern keinerlei Konsequenzen erkennbarer Art für die Gegenwart gezogen wurden.

Fischhäusla. Auch die markanten Zeugen des im 19. Jahrhunderts endlich erreichten Aufstiegs zur Stadt, wie das alte Krankenhaus oder die Hauptpost, wurden mehr oder weniger sinnvollen Vorhaben geopfert und durch zweit- oder drittklassige Bauten ersetzt. In diesem Zusammenhang stehen auch der Abriß der klassizistischen Sahlmann Villa und der historistisch-neobarocken Engelhardtsvilla, deren Nachfolgebauten die alten Ensembles vollständig (Bahnhofplatz) oder teil-



Fürther Impressionen – oder besser: Depressionen

Gewiß, es wäre zu zynisch, hier satirische Linien ziehen zu wollen, aber als Wahl-Fürther und historisch interessierter Mitmensch kann ich doch schlecht meinen Zorn und meinen Schmerz darüber verbergen, wie von offizieller Seite unserer

ble des 18. und 19. Jahrhunderts - für sich gesehen im süddeutschen Raum einmalig - durch flächenhaften und punktuellen Abriß zu verstümmeln. Freilich muß beispielsweise der Gänsberg-Kahlschlag auch aus der Zeit heraus gesehen

Die Hemmschwelle, historisch wertvolles und regionalgeschichtlich Bedeutsames dem Zerstörungswahn zu opfern, ist erstaunlich niedrig und was damals für das preußische Geleitshaus am Grünen Markt galt, gilt heute genauso für das

weise (Königswarterstraße) zerstörten.

Das City Center fraß sich in Form eines amerikanischen Einkaufsparadieses in das barocke Stadterweiterungsquartier um die Bäumen und Alexanderstraße und zitiert beinahe



höhnisch die alten Fensterlaibungen des Geismann-Bräustübels. Wo früher Gasthäuser und Sudkessel standen, finden wir heute gähnende Laderampenleere, riechende Müllcontainer und bröselnde Sandsteinverblendungen.

Wenige Schritte weiter tobt sich der Verkehr auf dem Königsplatz aus, nachdem sich zuvor die Stadtplanung ausgetobt hatte. Von einem Platz kann eigentlich keine Rede mehr sein, mehr von einem Blechstrudel oder einem zu klein geratenen „Plärrer“. Die letzten Reste der alten Platzbebauung, unter ihnen ein barockes Hoffaktorenpalais, in dessen Keller der jüdische Bauherr eine bis zum Abriß erhaltenen „Ducke“ (eigentlich Mikwe, jüdisches Ritualbad) hatte errichten lassen, fielen dem „Sozialrathaus“ zum Opfer.

Auf der anschließenden Nord- und Westspange geht niemand gerne zu Fuß weiter. Es fällt

schwer, sich vorzustellen, daß ungefähr hier einmal die Pegnitz entlangfloß und daß linkerhand, dort, wo jetzt seit fast zwanzig Jahren Autos auf provisorischen Parkplätzen stehen, einst ein dichtes Gewirr von Fachwerk- und Sandsteinhäusern die Altstadt einrahmte. Bald wird hier der Verkehr vierspurig branden, und während in anderen Städten die Mauern fallen, werden wir hier demnächst eine Wand stehen haben.

Auf der alten Rednitzinsel zwischen Max- und Flutbrücke wird die Haltung der Stadt gegenüber dem Individualverkehr vollends manifest. Sämtliche historische Gebäude dieser alten Keimzelle Fürths dürfen scheinbar bedingungslos geopfert werden. Zwischen Schlachthof (ein weiterer sinnloser Teilabriß) und Flutbrücke wird eine einzige, siebenspurige, fast gigantomanisch zu nennende Kreuzung entstehen. Auch das Fischhäusla fällt ja nicht der U-

Bahn, sondern einer neuen Straßenbrücke zum Opfer. Verschwinden werden der Würzburger Hof und die Nachbargebäude sowie der letzte Rest der Förstermühle, die einst diese Gegend mit ihrem Baukörper prägte. Verschwinden werden aber auch die liebevollen Details, wie die Sandsteinbank vor der alten Poststation, die vermutlich barocken Reitern das Auf- und Absteigen erleichterte oder die Inschrift, die man wohl nur in Fürth so antrifft: „Fischhäusla am Rednitzstrand“.

Im Kernbereich der Fürther Altstadt geht der Kahlschlag ebenfalls weiter. Stellen wir uns einmal in einer autofreien Minute in die Ludwig-Erhard-Straße in Höhe des Kohlenmarktes und blicken zurück in die Straßenflucht, zu der der Name Sterngasse (bei aller Hochachtung für Erhard) doch besser paßt. Versuchen wir, uns vorzustellen, wie das hier ohne „Fürst“ und „Haus zum Stern“ aussehen könnte, frisch geteert und neu gestaltet. Den besten Eindruck bekommen wir wohl, wenn wir an der Fläche des Wert-

stoffcontainers stehenbleiben und die Rathausremisen von hinten betrachten.

Hier hat man schon vor Jahren Vorarbeit geleistet und mit der Amputation begonnen. So traurig wie das Spätherbstwetter ist die Tatsache, daß die anstehende Zerstörungswelle mittlerweile kaum noch aufgehalten werden kann. Wichtiger als sich an einzelnen Projekten festzubeißen, könnte es sein, in Fürth ein homogeneres Identifikationsverhältnis zwischen Stadtstruktur und Bewohnern zu erzeugen. Hierzu müßte das Geschichtsbewußtsein, besonders das der Alltags- und Sozialgeschichte, geschärft werden. Als Rundgangsleiter beim Verein „Geschichte für alle“ höre ich in Fürth mehr als anderswo Kommentare wie: „Was braucht mer denn des alte Graffl überhaupts?“ Nur bei einem besseren Verhältnis der Bürger zur eigenen Geschichte werden diejenigen, die auf der Ebene der Stadtverwaltung unter „Modernisierungsneurosen“ leiden, demokratisch beseitigt.

W.-H. Hergert



D A S
BAD
FÜR PLANSCH-ENTEN

• BÄDER • BADMÖBEL • ARMATUREN • DUSCHABTRENnungen • INSTALLATIONSMATERIAL • AUSSTATTUNGEN • SPIEGEL

J. KRAUSS
SANITÄR UND GASHEIZUNG
Fürth Blumenstr. 15 Tel. 0911-770942

SCHREIBEN-ZEICHNEN BÜRO-ORGANISATION



SCHÖLL
Gegründet 1847

Obstmarkt 1 · 90762 FÜRTH · Tel. (09 11) 77 19 48



Die Fürther Altstadt

Steckbrief in Folgen (2. Teil)

Von Barbara Ohm

Fotos: H.-G. Ohm

In der letzten Ausgabe des Altstadtbläddlas habe ich die historischen Anfänge Fürths und die Entwicklung des Ortskerns bis zur Zerstörung im Dreißigjährigen Krieg und dem anschließenden Wiederaufbau mit der ersten Ortserweiterung über den Königsplatz hinaus dargestellt. Es folgte die Beschreibung des Fachwerks als der ursprünglichen Bauweise im ländlich-bäuerlich geprägten Marktflücken Fürth.

3. Die Sandsteinbauten

Abgelöst wird das Fachwerk von Sandsteinbauten. Steinhäuser sind teurer als Holzhäuser, und deshalb signalisiert die aufwendigere Bauweise den wirtschaftlichen Aufschwung in Fürth. Mitte des 18. Jahrhunderts ist das Bauen in Fachwerk endgültig vorbei. Reiche Bewohner haben natürlich schon vorher in Stein gebaut, wie etwa die jüdischen Bauherren an der *Königstraße 69-89*, deren Mansardhäuser auch heute noch sehr repräsentativ

wirken. Signifikant machen auch die *barocken Sandsteinhäuser* an der *östlichen Seite des Marktplatzes* im Gegensatz zu den Fachwerkbauten an der westlichen Seite die wirtschaftliche Veränderung deutlich. Mit ihren geschwungenen Giebeln, profilierten Fenstern, Vasen-Verzierungen und Freitreppen (heute nur noch am *Goldenen Schwan* vorhanden) besitzen diese Häuser bereits städtischen Charakter. Der Sandstein bleibt bis zum Anfang des 20. Jahrhunderts der für Fürth typische Baustoff. Mit seiner Eigenschaft, den Schmutz aus der Luft aufzunehmen und dunkel zu werden, ist er freilich auch verantwortlich für das graue Image unserer Stadt.

4. Die Straßenverläufe

Charakteristisch für die Altstadt sind auch die geschwungenen, teilweise krummen und winkligen Straßenverläufe. Die *Gustavstraße* ist als ehemalige Durchgangstraße nur von einer leichten S-Schwingung gekennzeichnet, während die kleinen Straßen und Gassen, wie die *Waagstraße*, *Pfarrgasse*, *Schindelgasse*, *Wilhelm-Löhe-Straße* von Ecken und Abbiegungen geprägt sind. Eine gewachsene Altstadt hat immer solche geschwungene, nicht auf dem Reißbrett konstruierte Straßenverläufe. Gerade Straßen sind typisch für geplante Ortsteile. Die erste gerade Straße in Fürth wird erst die *Bäumenstraße* sein.

5. Die fränkische enge Reihe - «Ratzengänge»

Für die Straßen der Altstadt ist die Bebauung in der fränkischen engen Reihe charakteristisch: Meistens sind die Häuser nicht direkt aneinander gebaut wie in einer geschlossenen Straßenschlucht. Aber die Zwischenräume, dem Brandschutz und dem Regenablauf dienend, sind so eng, daß das Straßenbild doch sehr einheitlich wirkt. Das einzelne Haus gewinnt durch den Abstand zum nächsten zugleich an Konturen, es hebt sich, auch in der Reihe, deutlicher ab. Meist sind die schmalen Zwischenräume durch einfache Holzverschlänge zur Straße hin verschlossen. In Fürth heißen sie *Ratzengänge*.

6. Höfe und Gärten

Nicht nur direkt an den Straßen und Gassen stehen die Häuser der Altstadt. Auch die rückwärtigen Bereiche, die Höfe, wurden bebaut und genutzt. Deshalb sind die besonderen Formen der Höfe typisch für die Fürther Altstadt. Man kann zwei Arten von Höfen unterscheiden. Die *sackartigen Höfe* sind eigentlich nach rückwärts gezogene Ausbuchtungen der Straßen, um die herum noch einmal eng aneinander Häuser gebaut wurden. Der *Traubenhof* an der *Königstraße*, der *Ebnershof* an der *Gustavstraße* und der *Stadlershof* am *Marktplatz* sind Beispiele für diese Art von offenen Höfen. Gerade der *Stadlershof* mit seinen einfachen, aber so reizvollen Fachwerkbauten ist ein besonders



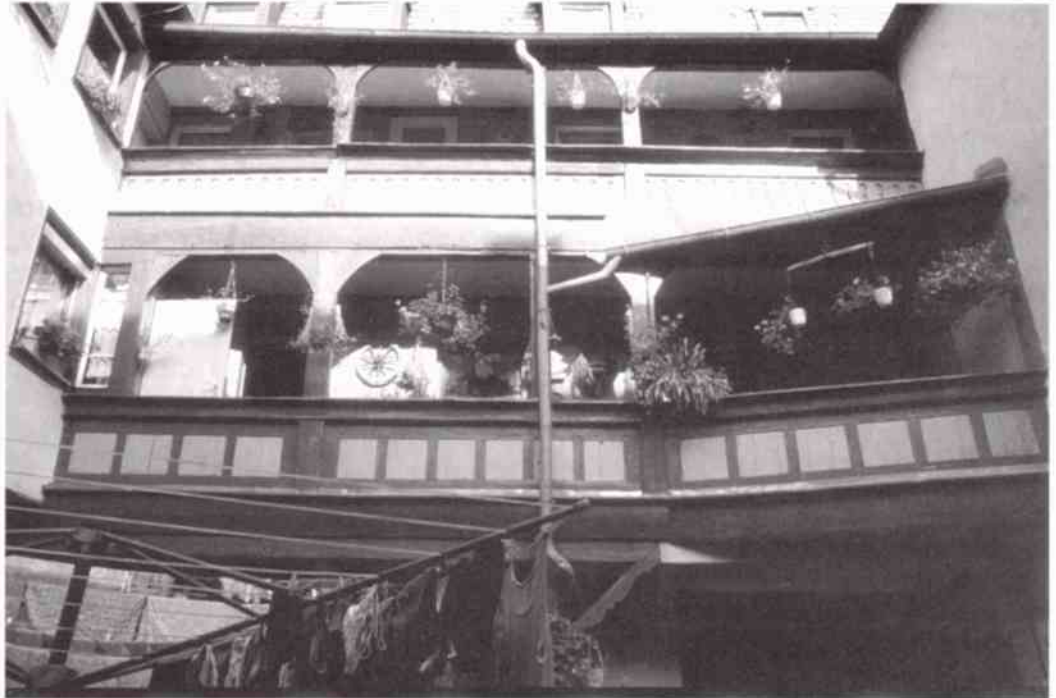
Giebeldetail mit Volute und Zierpostament am Haus Gustavstraße 34 „Grüner Baum“

schönes Ensemble in der Altstadt. Die Hofgebäude, etwa 1700 als Wirtschaftsgebäude eines landwirtschaftlichen Anwesens errichtet, repräsentieren das bäuerliche Fürth vor dem wirtschaftlichen Aufschwung im 18. Jahrhundert. Zusammen mit den dahinter liegenden Gärten könnte der Stadlershof nach der notwendigen Sanierung ein Bereich mit hohem Wohnwert sein. Gärten gehören auch zur Altstadt. Außer im Stadlershof finden wir sie noch im Ebnershof und hinter dem Traubenhof zur Rednitz hin. Grün war also immer dabei. Deshalb ist die *Wiederbegrünung* auch ein Ziel der anstehenden Sanierung. Die zweite Art der Höfe sind die im Geviert gebauten, *rechtwinklig* abgeschlossenen Höfe zwischen Vorder- und Rück-

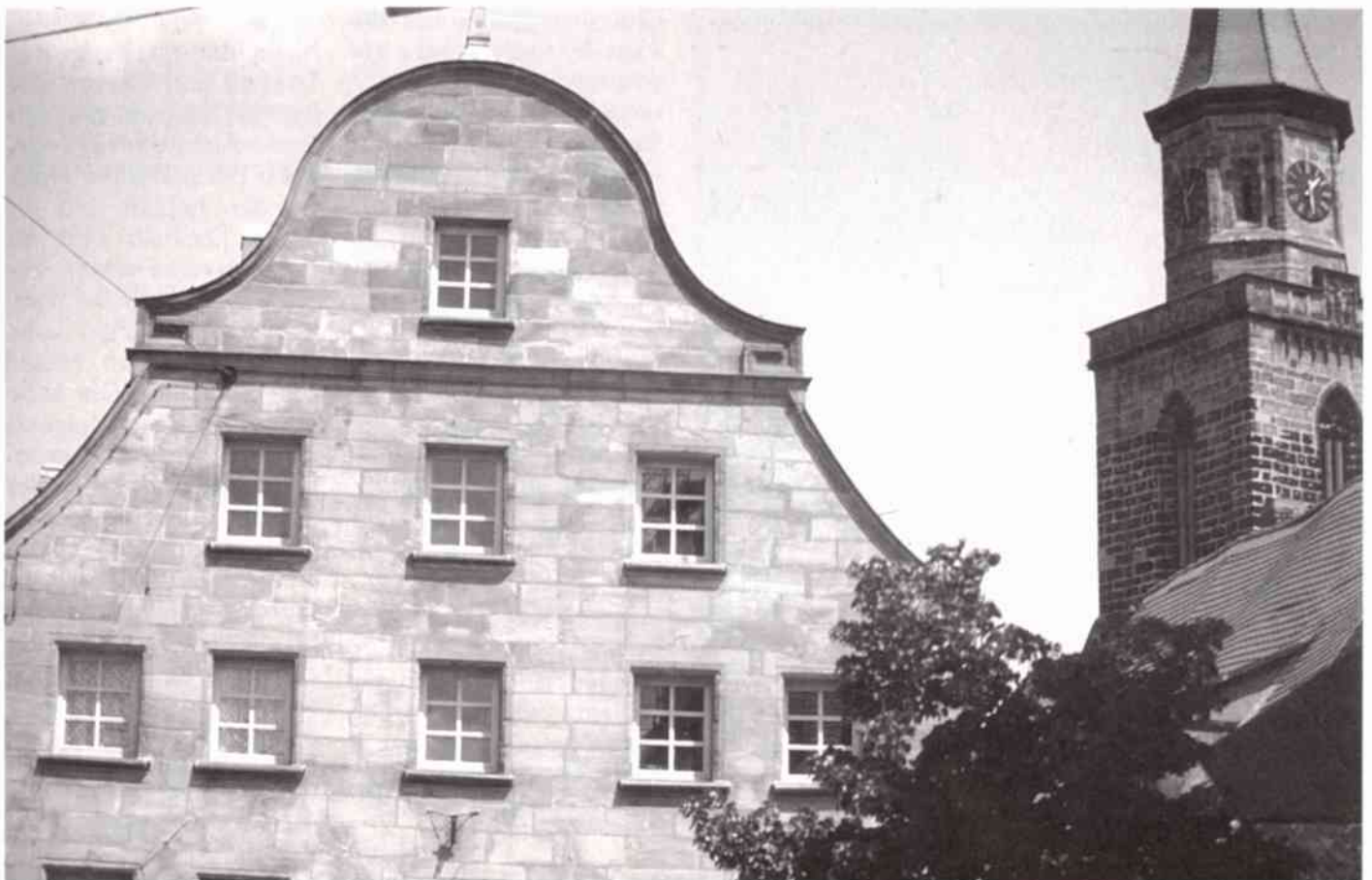
haus. Häufig haben die Häuser hier geschnitzte Holzgalerien, die den Zugang zu den einzelnen Wohnungen ermöglichen.

Charakteristische Beispiele findet man hinter *Gustavstraße 13* und hinter dem *Gasthof Weiße Rose*, Mohrenstraße

6. Beide Höfe sind liebevoll restauriert und begrünt und bilden ruhige Oasen mitten in der Stadt.



Altstadthof Gustavstraße 13, heute Oase der Ruhe



Barocker Sandsteingiebel mit eckigen Voluten (Schnecken) am Haus Gustavstraße 58



Impressum

Herausgeber:
Bürgervereinigung Altstadtviertel St. Michael Fürth e.V.
Waagplatz 2, 90762 Fürth, Tel.: 77 12 80

Redaktion:
Alexander Mayer

Textbeiträge:
Alexander Mayer, Barbara Ohm, R. Pfann, Gerhard
Krebs, W.-H. Hergert, Ursula Hils-Diekmann

Fotos:
Alexander Mayer, H.-G. Ohm, Studio Wilhelm + Loos

Titelgestaltung:
Z + Z Design, Luisenstr. 3, Fürth

Satz/Layout/Druck:
Grafische Werkstatt Graf, Herrnstr. 26, Fürth

Altstadtviertel St. Michael

Bürgervereinigung Fürth e. V.
Waagplatz 2, 90762 Fürth
Geschäftsstelle: Waagplatz 2
Stadtparkasse Fürth 162 008
(BLZ 7652 500 00)



BEITRITTSERKLÄRUNG

Ich erkläre meinen Beitritt zur Bürgervereinigung
Altstadtviertel St. Michael Fürth e. V.

Name

Vorname

Geboren (Frewillige Angabe)

Beruf (Frewillige Angabe)

Straße

PLZ/Ort

Bankeinzugsverfahren genehmigt. Kto.-Nr.*

Bank/Kasse

BLZ

Fürth, den

Unterschrift

Mitgliedsnummer

Vorstand

Der Mindestbeitrag beträgt jährlich DM 30,-

* Hiermit bevollmächtige ich die BVGG den Betrag von
DM 30,- bei Fälligkeit von meinem Konto einzuziehen.

Einzugsermächtigung

Hiermit bevollmächtige ich die
Bürgervereinigung Altstadtviertel St. Michael

die von mir/uns zu entrichtenden Beträge von
DM 30,- p. a. bei Fälligkeit zu Lasten meines Kontos:

Absender:

BLZ

Konto-Nr.

Geldinstitut, Ort

einzuziehen. Weist mein Konto die erforderliche Deckung nicht auf, besteht seitens der Bank keine Verpflichtung zur Einlösung. Diese Ermächtigung ist jederzeit schriftlich widerrufbar.

Datum _____

Unterschrift _____

Bitte einsenden an Bürgervereinigung Altstadtviertel St. Michael oder abgeben im Büro der Bürgervereinigung am Waagplatz!



Galerie in der Freibank

Wie schon im vorangegangenen Altstadtblädla, so soll auch in dieser Ausgabe wieder über die Ausstellungen der „Galerie in der Freibank“ berichtet werden.

Vielfältige Aktivitäten, getreu dem Vorsatz „Forum für Künstler aller Stilrichtungen“ zu sein, spannten den Bogen quer durch bildende und angewandte Kunst.

Schlagworte wie „Subtiler Eindruck“, „Bizarre Effekte“, „Unbestreitbare, ästhetische Wirkung“, „Witzige, avantgardistische Ausstellung“, „Parade des Ungewöhnlichen“ oder „Poetische Spielweise“ reflektierten die Wirkung der Freibank-Ausstellungen in der Presse.

Das Ausstellungsjahr begann mit den Bildern des Künstlers Lutz Krutein. Aufträge von Kohlestaub, Eisenspänen oder Farbpigmenten auf Holz und Leinwand ordnen darin den eigentlichen Ursprung der „WÄRME“, das Feuer, in ein vergleichendes Ordnungssystem, als „WERT“ bezeichnet, ein. So werden in Wandlung und Verwandlung, als Teil verwertbarer Kategorien, besonders die verändernden Kräfte der „WÄRME“ deutlich. Lutz Krutein zeigte seine Ausstellung „WÄRME-WERT“ anschließend an die Freibank in Geiseltal bei München. Von dort soll sie 1995 weiter in die Galerie Balance nach Bochum gehen.

„Für einen in zweifachem Sinn zauberhaften Abend sorgte der junge Fürther Filmemacher und Schriftsteller Ewald Arenz...in der Freibank“ attestierten die Fürther Nachrichten in ihrer Ausgabe vom 11. April 1994. Diesem Lob konnte, wer dem Abend beiwohnte, nur beipflichten. Mit „hochromantischen Werken“, seinem „Golem von Fürth“ und der Premiere des Kurzfilmes „Der Faun und die Stadt“ (mit Bürgervereinigungsmitglied Roland Schamberger in der männlichen Hauptrolle) bescherte Ewald Arenz einen unvergeßlichen Abend. Sein Kurzfilm erhielt eine derart gute Presse, daß der Uferpalast ihn anschließend in das Vorprogramm übernahm.

Roland Merbig überraschte im Mai mit Bildern und Objekten unter dem Titel „Frei Wirken Harmonie-Welten“. In seiner Ausstellung zeigte der Künstler vor allem hintergründige Harmonien im natürlichen Zusammenwirken von Einzel-elementen auf.

Den nachhaltigsten Eindruck hinterließ seine „Kiefernzapfen-Installation“, deren faszinierendes Eigenleben er mittels Video-Zeitraffer-Aufnahmen wirkungsvoll dokumentierte.

Im Juni gab es in der Freibank dann „jede Menge Holz“ zu sehen. Holzschnitte und -plastiken der Fürther Künstler Jürgen Hannweg und Franz

U. Janetzko „verwirrten durch unakademische Entstehung und gegensätzliche Ausdrucksformen“. Im Vordergrund stand die Darstellung des Menschen beziehungsweise die Kommunikation des Zwischenmenschlichen. Der Dialog der überwiegend gegenständlichen Arbeiten wirkte besonders durch die eigenwilligen Techniken beider Künstler.

Nicht weniger als zehn Künstler bescherten der Freibank im September „Tierische Viechereien“. Der Titel versprach kaum, was die Ausstellung hielt. „Tod im Kinderzimmer“, ein vom Kinderdreirad überfahrener Teddy mit Reifenspuren auf dem Bauch, mochte wohl so manchen Erwachsenen etwas seltsam anmuten. Die anwesenden Kinder nahmen die Installation praktisch auf. Sie setzten sich auf das Dreirad und fuhren über den Teddy. Für Erwachsenen blieb eine Fülle von Tierdarstellungen und -assoziationen. Vom Hirschlenkerfahrrad (fahrbereit), über die Ausführung von Tieren in Keramik, Metall, Leder oder Fell ließ die Ausstellung keine Wünsche offen. Den furiosen Abschluß besorgten das „Gesamtmusikorchester Borsbach“ und der Metallgestalter FITTER PROOF, dessen „respektlos, grotesk“ verfasste Dia-Vision „Denk ich an Deutschland“ die Musiker im Lauf der Finissage zu stets neuen akustischen Reaktionen provozierte.

Anfang Oktober war ein Maler in der Freibank anzutreffen, den man fast schon als „Künstler der

Galerie“ einstufen muß. Arne Stahls neue „Ölbilder aus der Toskana“ verströmten wie immer die faszinierende Atmosphäre der norditalienischen Landschaft. Persönlichen Charakter erhielt die Ausstellung durch die individuell auf die Bilder abgestimmte Kulisse.

Nach viel Kunst in der Freibank bescherte Frau Elisabeth Maidhof Mitte Oktober einen Einblick in die Faszination der Seidenmalerei. Ihre Ausstellung „SINNEN-WELTEN“ war die wohl am meisten frequentierte des Jahres. Schon die Vernissage hob sich durch eine ungewöhnliche Aktion ab. Das Publikum wurde aufgefordert, ein vorgegebenes Bild mehrere Minuten lang zu betrachten und anschließend ihre Eindrücke zu schildern. Die Anwesenden machten von der Möglichkeit regen Gebrauch und zeigte in zahlreichen Interpretationen, wie vielfältig die Seidenarbeiten von Frau Maidhof auf sie wirkten.

Die letzte Ausstellung vor dem Weihnachtsmarkt, die durch die Bürgervereinigung ausgeschriebene Ausstellung „Fürth aller Art“, führte 19 Künstler aus den Werkbereichen Malerei, Plastik und Fotografie in die Freibank. Die Gruppe „Das Loch“ rundete die Vernissage mit einer „farbigfeuchten“ Performance ab. Die unjurierte und thematische ungebundene Ausstellung ermöglichte einen Einblick in das künstlerische Schaffen in der Region.

Die Aktivitäten der „Galerie in der Freibank“



fürten mittlerweile dazu, daß die Ausstellungsräume am Waagplatz immer bekannter und beliebter werden. Schon in diesem Jahr konnten wir leider nicht alle Interessenten berücksichtigen und auch im kommenden Jahr sind nur noch wenige Termine verfügbar.

Besonders freut uns natürlich, daß die attraktiven Räume mittlerweile eine gerne genutzte Referenz für künstlerische Aktivitäten darstellen und die Ausstellungen auch Fremde in die Freibank führen, die die Altstadt bisher noch nicht kannten.

G. Krebs

Mit Spaß ins neue Jahr

- * **im Großen Saal:** Begrüßungsdrink, Silvester-Buffet, Bleigießen, Tanz mit dem Duo M & M
- * **in der Kartoffel I und im Gustav-Adolf-Zimmer:** Begrüßungsdrink, Silvester-Menue, Tanz mit Harry Weber, Bleigießen
- * **im Kneip-Zimmer:** Exotik-Bar mit duften Drinks und heißer Musik
- * **der Preis:** 85 DM in allen Räumen

Kartoffel

Gustavstr. 34 · Fürth
Telefon (09 11) 77 05 54

Party-Service



Wir empfehlen:
Lammkeule „provencale“, * Burgunder-Schinken * bratfertige Ragouts * versch. eingel. Steaks * Blätterteigspezialitäten * Käseschinkentaschen * Canapés * Schlemmerfilet uvm.
sowie kalte und warme Büffets. *
Unsere Spezialität: knusprige Spanferkel *
Tägl. frisch – Salate aus eigener Herstellung.
Fürth/Bay., Würzburger Str. 48
Telefon 0911/731150

Ihr Fleischerfachgeschäft
H. Gulden

Konserven

„mal keine Kneipe“
Kunst & Handwerk
in der Hofeinfahrt
Gustavstr. 53, Fürth

KERAMIK
& ATELIER

Simone Regnart
Tel. 74 70 75

Kunst aus Keramik zum
Anschauen und gebrauchen.
Ausführung von Aufträgen nach
Maß und Wunsch
Di.-Fr. 12-18 Uhr, Sa. 11-13 Uhr



Wir sind für Sie da.



Unsere Shell Station hat ihre Öffnungszeiten ganz Ihren Wünschen angepaßt. Da werden Sie freundlich empfangen und von Profis beraten, da sind Sie und Ihr Auto jederzeit herzlich willkommen.

*Nutzen Sie unsere
Weihnachtsangebote rund
um's Auto!*

Shell Station
Werner Bloß

Würzburger Straße 25
90766 Fürth
Telefon 09 11/73 20 11
Telefax 09 11/73 20 71

Jetzt aber Shell.



„Moderne Architektur“

Neubauten in der Rosenstraße: Fassade eine Zumutung

Man kann sich natürlich an das Sprichwort halten, das da lautet: „Über Geschmack läßt sich nicht streiten“. Diesen Freibrief will und kann der Altstadtverein St. Michael jedoch nicht für alles ausgeben, was in Fürth geschieht.

Die Außengestaltung einiger Neubauten stellt die Frage, ob die kommunale Bauaufsicht nicht vielleicht etwas zu akademischen und abgehobenen Kriterien folgt.

Konkret trifft das beispielsweise für die Neubauten Rosenstraße 16 - 20 zu. Jedenfalls gibt es unseres Wissens nahezu niemanden in Fürth, der die einfallslose Fassade und die Farbgestaltung des Neubaus nicht als Affront gegen das Fürther Stadtbild auffaßt. Die gewählten Farben gelbgrün-rosa korrespondieren (für den Laien und Normalbürger) in keinster Weise mit den anschließenden und in der Stadt dominierenden Sandsteinfassaden. In der Rosenstraße wird die gesamte Straßenflucht von Sandsteinfassaden gebildet. Dennoch wurde diese eigentümliche Farbauswahl vorgenommen, die anscheinend eine Fassade bar jeglicher Untergliederung übertünchen soll, und das auch noch von einer darauf spezialisierten Architektin im Einbeneden mit dem Landesamt für Denkmalschutz.

In diesem Fall könnte vielleicht das Wort zutreffen: „Mit viel Geschmack und wenig Geist kann man immer noch Erfolg haben, niemals aber mit viel Geist und wenig Geschmack“ (geprägt von Joseph von Ligne, österreichischer Staatsmann zur vorletzten Jahrhundertwende). Man könnte in diesem Zusammenhang eine ge-

Bezug der nichtssagende rosa (?) Farbton zu den umgebenden Sandsteinfassaden haben soll, das entzieht sich der Erkenntnis auch eines wohlwollenden Betrachters.

Die Kosten für eine Sandsteinfassade hätten in beiden Fällen das Kraut sicherlich auch nicht mehr fett gemacht.

Wir gehen davon aus, daß heutzutage gravierende Schändungen des Stadtbildes in der Regel

straße 45-49. Ein weiteres Beispiel aus jüngster Zeit ist das Bauwerk Königstraße 116 (Theaterkasse), das zum Stadttheater stilistisch wie die Faust auf das Auge paßt. Dies sind Denkmale eigener Art; solche wirklich gravierenden Vorgänge sollten der Vergangenheit angehören.

Dagegen sind die von uns bemängelnden Fassadengestaltungen sicherlich relativ unbedeutend.



Fassadengestaltung: Note 6 vom Altstadtverein

nauso treffende Stimme aus der Fürther Bevölkerung zitieren: „Die Kleinen bekommen die Auflagen, und die Großen können machen, was sie wollen“.

Aber auch die Stadt bzw. der Bauausschuß legt in Fragen des Geschmacks teilweise ganz eigenartige Ansichten an den Tag. Dies zeigt sich etwa bei der Farbgestaltung des Sozialrathauses. Welchen

nicht mehr zugelassen werden. Um nur drei Beispiele aus der Vergangenheit zu nennen: Erstens: Die Zerstörung des Ensemble-Gefüges Königswarter-Straße einerseits durch den Abriß der Villa Engelhardt und andererseits durch den Neubau zweier kubischer Klötze bar jeden künstlerischen Wertes an derselben Stelle. Zweitens: Der Bau des Gebäudes der Raiffeisenbank in der Amalien-

Aber wie schon Rousseau sagte: „Der Geschmack ist die Kunst, sich auf Kleinigkeiten zu verstehen“. Und zu solchen Kleinigkeiten gehört auch eine einigermaßen ansprechende Fassade.

Alexander Mayer

Poppenreuth

Der Dorfbrunnen in Poppenreuth - als Mittelpunkt wieder aktuell“

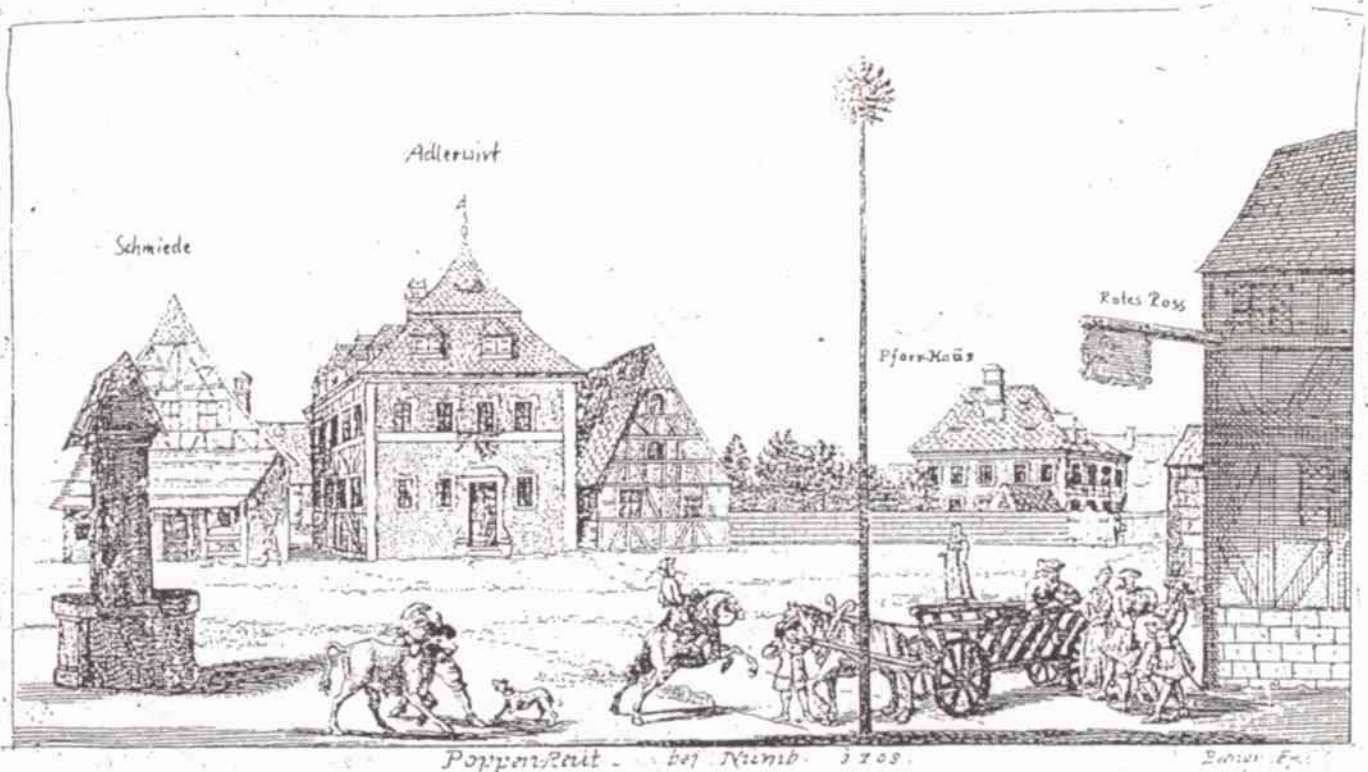
Der dörflichen Tradition entsprechend gab es früher auch in Poppenreuth einen öffentlichen Brunnen. Er war in der damals üblichen Form eines

Betrachten wir den Boener-Stich von 1708, so wird der Platzcharakter - hinsichtlich seiner Funktion - durch den aufgestellten Kirchweihbaum besonders markiert. Selbstverständlich standen gerade hier die beiden stattlichsten Wirtshäuser des Ortes. Die Abbildung

blieb es, solange er seine Funktion als Wasserspender ausübte.

Wann er seine Form veränderte, wissen wir nicht. Jedenfalls ist er auf einer Bleistiftzeichnung - 1898 von Gottlieb Wünschel gefertigt - als Pumpenbrunnen zu erkennen. Am 1. Januar 1890 wurde Poppenreuth nach Fürth eingemeindet. Schon im folgenden Jahr wurde im Magistrat der

gestaltet. Von der Platzfläche hat man einen Parkstreifen abgetrennt. Der Rest wurde Gehsteigfläche, die ohne erkennbares Konzept vollgestellt wurde: Telefonzelle, Briefkastensäule, Veranstaltungsvitrine, Bushaltestellensäule mit Papierkorb und eine moderne Wartehalle mit beleuchteter Werbevitrine.



Boener Stich von 1708: der Dorfplatz von Poppenreuth

Ziehbrunnens gestaltet und befand sich in der Ortsmitte an einer Stelle, an der sich der Straßenraum über das sonstige Maß ausbreitete. Da die Häuser hier weiter zurückgesetzt sind, als an anderen Stellen in unserem Straßendorf, kann man getrost von einem Dorfplatz sprechen.

macht deutlich, wie lebendig es an diesem Dorfplatz zuging. Und wieviel Neuigkeiten hat man nicht nur in den Wirtshäusern, sondern gerade beim täglichen Wasserholen am Brunnen erfahren. Es war der tägliche Anziehungs- und Treffpunkt, der Mittelpunkt des Dorfplatzes. Er

Stadt Fürth der Anschluß Poppenreuths an das städtische Wassernetz beschlossen und ausgeführt. Damit waren die Tage des Brunnens gezählt. Seine Funktion war überflüssig geworden.

Anfang der 70er Jahre wurden in Poppenreuth Straße und Gehsteig neu

Der Dorfplatz existiert eigentlich nicht mehr. Er hat sein Gesicht und seine Basis (=Fläche) verloren; er ist verstellt - entstellt.

Dem Arbeitskreis Dorfgestaltung Poppenreuth (e.V. mit anerkannter Gemeinnützigkeit) ist es ein großes Anliegen, die



Situation an dieser historischen Stelle so zu ändern, daß der frühere Platzcharakter wieder zum Tragen kommt und mit neuem Leben gefüllt wird.

Unser Konzept sieht ein Brunnenhaus vor - die schönste Form der Brunnenbaukunst. Allerdings rutscht bei unserem Brunnenhaus der Brunnen aus dem Zentrum an

- funktionell sein und
- schlicht und zeitgemäß aussehen.

Es muß also in die Zeit und in das historische Ortsbild passen, gleichzeitig den Platz akzentuieren und beleben. Natürlich braucht ein solches Brunnenhaus die entsprechende Umfeldgestaltung:

- Die Platzfläche bedarf wieder der Vergrößerung um den Parkstreifen.

- Die Bodengestaltung des gesamten Platzes sollte nicht mit stadtsondern mit dorftypischen Material ausgeführt werden.

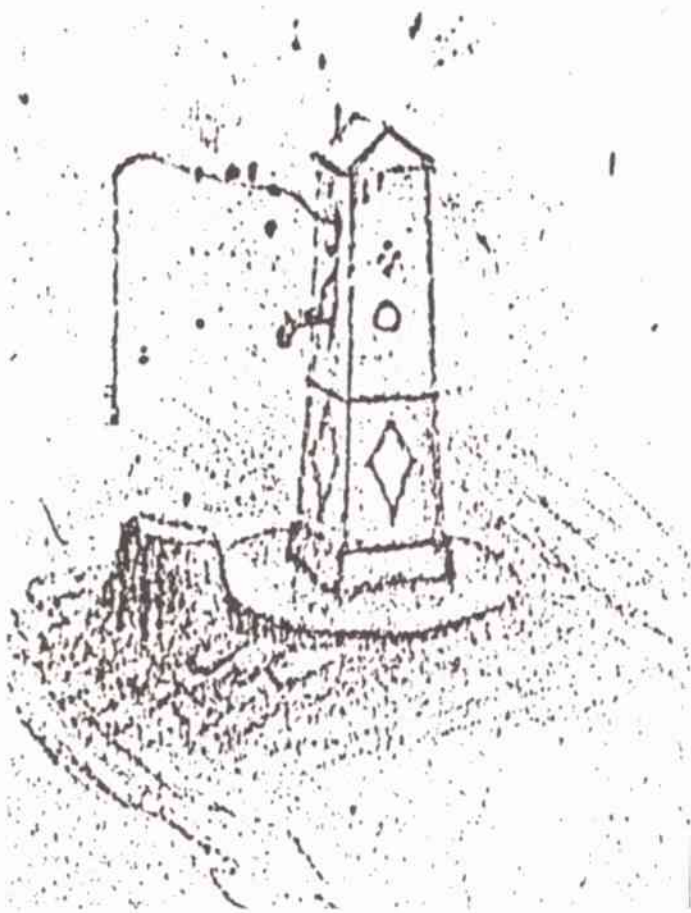
- Zwei Bäume sind glücklicherweise schon vorhanden. Die Baumscheiben wurden im November 1994 vergrößert. Vielleicht sollten sie dorftypisch bepflanzt werden.

- Dringend erforderlich ist auch eine passende Beleuchtung. Doch da ist die Auswahl seitens der

Stadtwerke sehr beschränkt.

- Keinesfalls darf der Dorfplatz als Parkplatz mißbrauchbar sein.

Der Verein hat es sich zur Aufgabe gemacht, nicht nur ein Konzept in Zusammenarbeit mit der Stadtverwaltung zu erstellen, sondern sich auch an der Finanzierung des Projektes zu beteiligen. So wollen wir das Brunnenstück, das Brunnenhaus mit Brunnen aus eigenen und Spendenmitteln bestreiten. (Wir hoffen auf viele Spender!). Von der Stadt erwünschen wir die Übernahme der Kosten für Anschlüsse und Umfeldgestaltung. In der Bauausschußsitzung vom 21. September 1994 wurde das Vorhaben einstimmig befürwortet und die Realisierung für das Haushaltsjahr 96 vorgeschlagen. Wir hoffen auf termingerechte Durchführung und Unterstützung.



Pumpenbrunnen 1898 in Poppenreuth

Wir wollen den veränderten Zeiten und den damit eingetretenen Funktionswandel gerecht werden. War damals der Brunnen bestimmend, ist es heute die Bushaltestelle. Leider paßt die von den Stadtwerken aufgestellte Wartehalle gar nicht in das hier erhalten gebliebene, historische Ortsbild. Wir hängen nicht an einer historischen Brunnenlösung, da sich ein historischer Brunnen und eine zeitgemäße Wartehalle kaum miteinander kombinieren lassen.

den Rand, so daß der überdachte Innenraum ganz den Wartenden und Verweilenden dient, der Zugang zum Brunnen von innen und von außen gegeben ist. Der Brunnen selbst dient als Trinkwasserspender und erinnert daran, daß an dieser Stelle der Dorfbrunnen stand.

Nach unseren Vorstellungen muß das Brunnenhaus

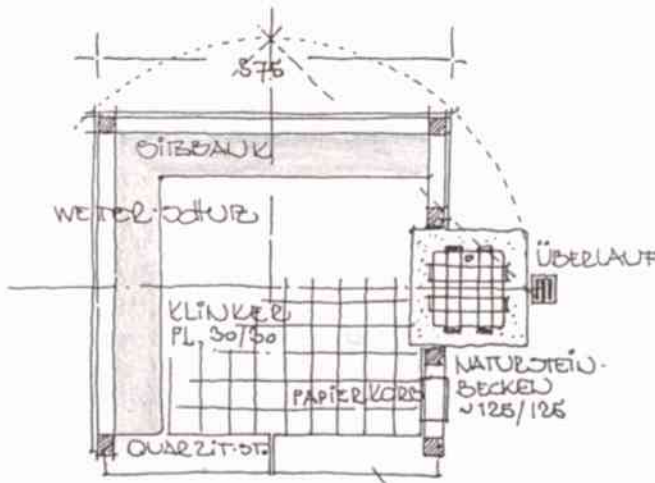
- die ortsüblichen Strukturen aufnehmen,
- mit ortsüblichen Materialien (Holz, Ziegel, Glas) gebaut werden,



Wir sind überzeugt, daß neu gestaltete, alte Mittelpoppenreuth eine wesentliche Bereicherung erfährt, wenn ihm dieser

neu gestaltete, alte Mittelpunkt wieder zurückgegeben wird.

R. Pfann



Ihr Meisterbetrieb
für's Dach

- Ausführung aller Dachdeckerarbeiten
- Sanierung alter Dächer
- Fassadenverkleidungen
- Projektierung · Beratung
- Flachdachabdichtung
- Blitzschutzanlagen

Dach-, Wand- und Abdichtungstechnik
Märkl GmbH Blumenstr. 21 · 90762 Fürth · Tel. 09 11/77 07 10

Vorstellung

Der neue Vorsitzende Alexander Mayer: Gedanken zum Begriff Heimat

Mein größter Vorzug ist selbstverständlich, daß ich waschechter Fürther bin: Geboren im Jahre 1960 an der Freiheit, in der Rudolf-Breitscheid Straße 25. Ich wohnte

zwar einige Zeit in Zirndorf, habe aber meine Freizeit und den größten Teil meiner Schulzeit (Hardenberg-Gymnasium) in Fürth verbracht. Von 1984 bis 1991 war ich dann Stadtrat in Zirndorf und Kreisrat im Landkreis Fürth. Nach einem Studium zahlreicher Fächer schloß ich 1988 in den Studienrichtungen

Politische Wissenschaft, Geographie und Neuere Geschichte mit dem Magister Artium und 1992 mit der Promotion ab. Zwischenzeitlich war ich auch im Presseamt der Stadt Fürth beschäftigt, das ich aber sehr bald aufgrund diverser Dissonanzen wieder verließ. Ich habe mehrere Bücher veröffentlicht und

halte für den Verein „Geschichte für alle“ historische Stadtführungen in Fürth ab. Derzeit arbeite ich im Stadtplanungsamt Schwabach.

Die weitere Belebung der Altstadt und die Stärkung des Geschichtsbewußtseins sind Ziele, die ich als Vorstand verfolgen möchte. Geschichte wiederholt sich zwar nicht, aber man kann aus ihr dennoch lernen. Erst Geschichtsbewußtsein, das Wissen um sich selbst und um seine Herkunft, schafft Identität und ein Heimatbewußtsein, das bei aller Wertschätzung der Heimat nichts verschleiern soll. Gerade uns Deutschen mit unserer schwierigen Geschichte, mit unserem schwierigen Vaterland, soll und muß dies bewußt sein. Ich denke, man muß zwar nicht unbedingt stolz auf Heimat und Vaterland sein - was

Vollservice rund um den Druck

Entwurf, Fotosatz, Belichtungsservice, Reproduktionen, Offsetdruck, Schnelldruck

Prospekte, Kataloge, Broschüren, Preislisten, Geschäftsdrucksachen aller Art



**Grafische
Werkstätte
Graf GmbH**

Herrnstraße 26 · 90763 Fürth · Tel. (09 11) 997 12-0 · Fax 997 12 34



bei unserer Geschichte ja auch äußerst schwierig ist -, aber man muß dazu stehen. Letztlich entrinnt kein Deutscher der Tatsache, eben ein Deutscher zu sein, selbst wenn er es wollte bzw. versuchen sollte.

Die deutsche Geschichte spiegelt sich in der Fürther Lokalgeschichte bei allen Besonderheiten ziemlich ungebrochen wieder. Als Stichworte lassen sich Industrialisierung, Verstädterung und Wirtschaftswunder nennen, aber auch Nationalsozialismus und Judenverfolgung, obwohl Fürth in der frühen Neuzeit ein Ort von überdurchschnittlicher Toleranz gegenüber den Juden war. Nun könnte man das Viertel St. Michael als ein Relikt aus längst vergangener Zeit sehen, als Fürth ein Dorf und Deutschland noch ein Agrarland war. Ich sehe

es jedoch so, daß gerade in Fürth die Synthese von Tradition und Moderne, von alt und neu, eine besonders reizvolle Verbindung eingeht.

Zeit und Ort sind im Gedächtnis der Menschen verbunden, Geschichte, Emotionen und Eindrücke machen sich im Raum fest und gehen in der Erinnerung eine unlösbare Verbindung miteinander ein. Kern und Ausgangspunkt der Fürther Geschichte ist die Innenstadt, das Viertel St. Michael. Zudem ist die Innenstadt der Imagefaktor Fürths überhaupt, der Punkt, an dem sich Identität und Heimat festmachen. Dies soll keine Abwertung der anderen Stadtteile sein, die Fürth vor allem im Stil der Jahrhundertwende viel stärker dominieren, aber die Innenstadt ist die Seele einer Stadt.

In der Stadt und vor allem in ihrem Kern kumulieren aber auch die gesellschaftlichen Problemlagen, wie zum Beispiel Abwanderung und Umstrukturierung der Bevölkerung. Die „drei A“ bleiben (Ausländer, Arme, Alte), die Besserverdienenden ziehen ins Umland, um im Grünen wohnen zu können. Sie zahlen dann auch dort ihre Steuern, während die Großstadt bei steigenden Ausgaben für die dort besonders massierten Bedürftigen der Gesellschaft mit immer niedrigeren Steuereinnahmen auskommen muß.

So hat das Viertel St. Michael zwar das Aussehen eines Dorfes oder Provinzstädtchens innerhalb der umschließenden Großstadt, die Auswirkungen der gesellschaftlichen Umwälzungen der letzten 250 Jahre sind hier aber genauso oder

sogar verstärkt präsent wie in den Stadtvierteln, die von Bauten der Jahrhundertwende oder unserer heutigen Zeit geprägt sind. Nur äußerlich scheint die Zeit stehen geblieben zu sein.

So verstanden, hat der Begriff Heimat auch in unserer Zeit Platz.

Zur Pflege des Heimatbewußtseins gehört in unserer Zeit aber auch die Integration der ausländischen Mitbürger. Sie stellen gerade in der Innenstadt einen erheblichen Anteil an der Wohnbevölkerung. Nur wenn sie sich mit ihrem Wohnumfeld und ihrem Viertel identifizieren können, werden sie Fürth auch als ihre Heimat annehmen. Abzulehnen sind alle Bestrebungen seitens rechtsextremer Kreise, den Begriff Heimat mit einer völkischen, sprich rassistischen, Bedeutung zu unterlegen.

Heimat ist für alle da, die sich zu ihr bekennen.

Alexander Mayer

Kleine Welt
CAFE-BAR

KÖNIGSTR. 37 • 90762 FÜRTH
TEL: 0911/7417115

ÖFFNUNGSZEITEN:
DI - SA: 18.00 - 1.00 UHR
SONNTAG: 13.00 - 23.00 UHR
FEIERTAGE: 13.00 - 1.00 UHR
MONTAG: GESCHLOSSEN

NEU

JEVER PILSENER

JEVER PILSENER

JEVER PILSENER

NEU ● NEU ● NEU ● NEU ● NEU



S Prämie
bis zu 50 %

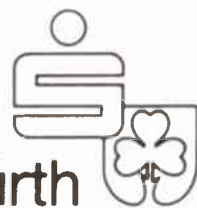
VIELE ZIELE EIN WEG

S Prämien sparen *flexibel*

- **S** Prämie bis zu 50 % • Jahr für Jahr
- Flexible Laufzeit

wenn's um Geld geht

Stadtsparkasse Fürth



Ein Unternehmen der **S** Finanzgruppe